Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 10

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Gegründet 1875 - 99. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.40

Redaktion Franz Mächler Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite) Adresse: Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise Schweiz:

6 Monate Fr. 25.-, 12 Monate Fr. 45.50 Europa:

6 Monate Fr. 35.-, 12 Monate Fr. 62.-Übersee:

6 Monate Fr. 40.—, 12 Monate Fr. 75.— Postcheck St.Gallen 90 - 326 Abonnements nehmen alle Postbüros,

Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen Tel. (071) 41 43 43 Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66; Nebelspalter Inseratenabteilung Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise Nach Tarif 1973

Inseraten-Annahmeschluss ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen, vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Man mag sagen, was man will, die Menschen tun so und so oft auch nichts andres als – bellen, gackern, krähen, meckern usw.

Christian Morgenstern

Ritter Schorsch sticht zu



Keine mögliche Vorlesung

«Giap ja, Hirschy nein!» brüllten die Demonstranten, die vor ein paar Wochen in der Aula der Berner Universität das Gastreferat des Ausbildungschefs der Armee verhinderten. Dieser Ausruf war im politischen Bubenstück, das da geliefert wurde, die einzige erheiternde Einlage. Der Verhältnisblödsinn verläßt die Sphäre des Aergernisses und verbreitet Spaß, wenn er die Alternative zwischen dem nordvietnamesischen Oberbefehlshaber und dem schweizerischen Korpskommandanten Pierre Hirschy eröffnet und sich aus wackerem Widerstand gegen den Militarismus für den ersteren entscheidet. Hoffentlich hat der General Giap durch die diplomatische Vertretung Hanois in Bern zu hören bekommen, welche Fernwirkung er mit Hilfe hiesiger Friedenspartisanen um den halben Erdball erzielte.

In Bern aber sollte nicht sang- und klanglos von dieser Einlage auf akademischem Terrain Abschied genommen werden. Man müßte sie vielmehr zum Anlaß einer Vorlesung über geistige und politische Anpassung an jeweils bewunderte und hernach wieder abservierte auswärtige Helden nehmen. Wer, mit andern Worten, war von Adolf Hitler bis zur gelästerten Gegenwart hierzulande für kürzer oder länger plakat-, spruchbänderund skandierreif, worin bestanden für die hiesigen Jünger seine Heils- und Erneuerungsqualitäten bezogen auf die schweizerische Pseudodemokratie der Plutokraten, Profitjäger, Schieber, Kriegsgurgeln, Umweltversauer undsoweiterundsoweiter? Das gäbe eine hübsche Galerie transitorischer Größen mit möglicherweise - einigen Gemeinsamkeiten. Nur geht es leider nicht. Eine solche Vorlesung müßte man stören: Wer will sich schon im Spiegel penibler Zeitgeschichte sehen?